

Der Forscher

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 49

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

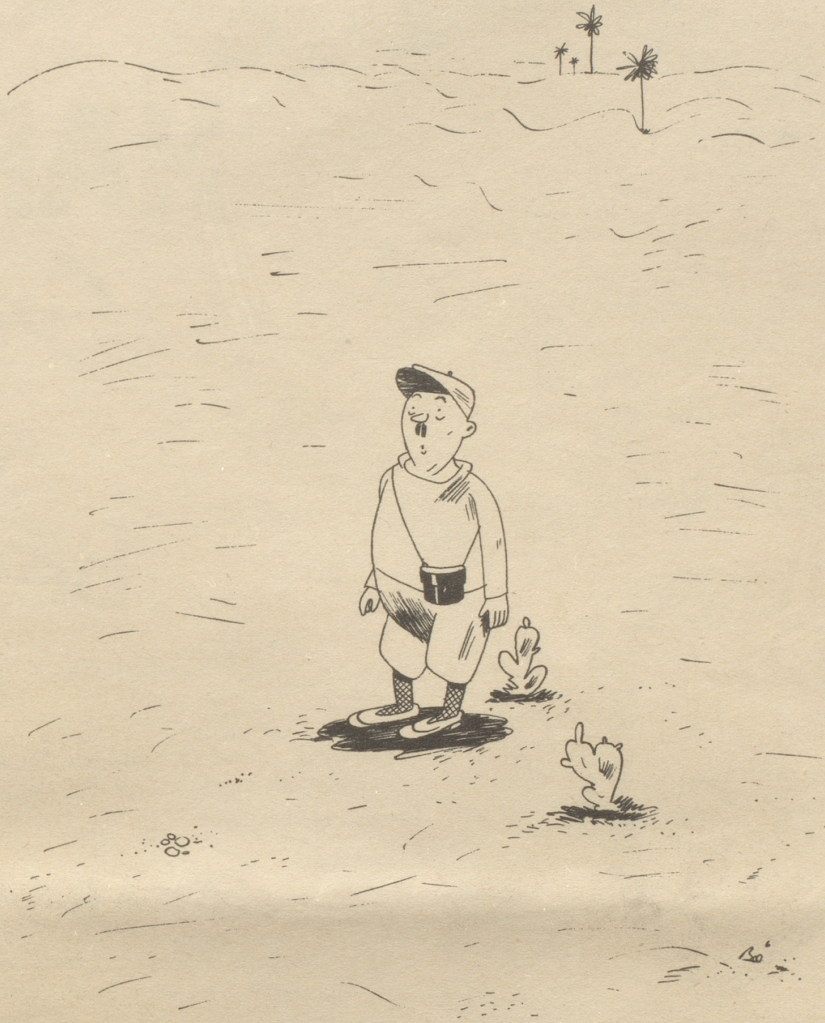
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Forscher

«Fabelhafter Platz für ein neues Kino!»

Hannes und seine kluge Tochter

Irgendwo im Bündnerland an einem einsamen Waldplätzchen steht eine kleine Blockhütte. Hier verbringt Hannes seine Ferien, es ist sein Jagdschloß. Wie herrlich muß das sein, wenn man fern vom zermürenden Alltag das ganze Sinnen und Trachten der Jagdpassion widmen kann.

Auch in diesem Jahr verschwand Hannes aus der Stadt und nur wenige Eingeweihte wußten, wo er weilte.

In tiefen Orgeltönen ließ der Hirsch (nicht der von Surava) sein Liebeslied erschallen, daß der alte Rehbock dort an der Waldlichtung vor Schreck einen Seitensprung machte. Mit grimmig ernster Miene, die Büchse in der Faust,

schlich Hannes, trotz seiner beinahe hundert Kilo, mardergleich durch die Wälder. In der Blockhütte traf derweil seine Frau die nötigen Vorbereitungen, um den gesunden Appetit des Jägers zu stillen, wenn er müde und dennoch seltsam erfrischt von der Pirsch einkehrte.

In der Stadt aber harrte Hannes Tochterlein vergebens auf Jagdnachrichten.

Als dann nach einer Woche noch immer kein Kapitaler (Rehbock) in der Kapitale eintraf, rannte sie zum Metzger und erstand einen feinen Rehschlegel für die Eltern in der einsamen Blockhütte. «Der Ätti», sagte sie, «mues au öppis vo dera Jagd ha.» Igel

Chindermülli

«Vater, gib mir einen Franken.»

«Nicht heute, mein Sohn, nicht heute.»

«Vater, wenn Du mir einen Franken gibst, sag' ich Dir, was der Milchmann heute zur Mutter sagte.»

«Hier, mein Sohn — schnell, was sagte er?»

«Er sagte, 'Madame, wieviel Milch wünschen Sie heute?'» Marcel

mit **Dobb's**
RASIERCREME
rasieren Sie sich
schneller u. besser

IN ALLEN GUTEN FACHGESCHÄFTEN - PARFA S.A. ZCH.